

LANDKREIS

Neumarkt



ZUSCHUSS

In der Gemeinde Berg werden Lastenfahräder gefördert.

SEITE 31

IN KÜRZE

Brauerei Glossner lobt Belohnung aus

NEUMARKT. Der Vorfall vom 13. September auf dem Areal der Glossner-Brauerei ist weiter ungeklärt. Mehrere Biergartengäste hatten über Reizungen der Atemwege, der Haut und Schwindelgefühle berichtet. Auch vier Rettungskräfte zeigten Beschwerden. Die Ursache dafür ist weiter unklar, die Polizei ermittelt. Die Brauerei gehe „weiterhin von einer Fremdeinwirkung aus“, wie sie nun in einer Pressemitteilung schrieb. „Für sachdienliche Hinweise, die zur Aufklärung des Vorfalles maßgeblich führen, setzt die Neumarkter Glossnerbräu eine Belohnung in Höhe von 1000 Euro aus“, heißt es.

Weiterer Fall einer Corona-Infektion

NEUMARKT. Im Landkreis ist ein weiterer Fall einer Infektion mit dem Coronavirus bestätigt worden. Eine Person wurde als genesen gemeldet. Aktuell sind damit 25 mit dem Coronavirus infizierte Personen bestätigt. Die Gesamtzahl der bisher bestätigten Fälle der Infektionen mit dem Coronavirus im Landkreis Neumarkt liegt bei 569.

Konfirmanden werden vorgestellt

MÜHLHAUSEN. Am Sonntag werden die Konfirmanden um 10 Uhr in der Martinskirche vorgestellt. Da es hier aufgrund der Abstandsregelung zu Platzproblemen kommen kann, bittet Pfarrerin Margit Waltherham andere Kirchgänger, auf den Gottesdienst um 8.45 Uhr in der Petruskirche Bachhausen auszuweichen. (ngl)

ADFC lädt zur Karpfentour ein

NEUMARKT. Am Sonntag startet um 11 Uhr am Schauturm im LGS-Park die Karpfentour des ADFC. Die Fahrt führt ins Mittelfränkische, die Strecke ist 40 Kilometer lang und weitgehend eben. Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung bei Tourenleiter Hübner unter Tel. (0 91 81) 29 64 40.

Schlüssel verlegt: Frauen stritten sich

NEUMARKT. Wegen eines verschwundenen Schlüssels gerieten zwei Damen im Alter von 49 und 74 Jahren am Donnerstag in einen zunächst verbalen Streit. Im Verlauf wurde die Auseinandersetzung hitziger und endete in Handgreiflichkeiten. Die Polizei musste eingreifen.

FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	110
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst:	112
Ärztli. Bereitschaftsdienst:	116 117
Notdienstapotheken:	
Südlicher Landkreis: Samstag und Sonntag: Hirschberg-Apotheke Beilngries.	
Westlicher Landkreis: Samstag: Neue Apotheke Hilpoltstein. Sonntag: Sonnen-Apotheke Roth.	
Nördlicher Landkreis: Samstag: St. Vitus-Apotheke Berg. Sonntag: Wallenstein-Apotheke am Röder Altdorf.	



Die Fischersiedlung war ein soziales Wohnungsbauprojekt des gleichnamigen Unternehmens.

FOTOS: HANS GLEISENBERG

Fischers Vision trägt heute noch

PROJEKT Er wollte seinen Mitarbeitern günstigen Wohnraum bieten. Deshalb stieß Kurt Fischer 1948 eigens den Bau einer Siedlung an.

VON HANS PETER GLEISENBERG

MÜHLHAUSEN. „Es war meinem Großvater Kurt Fischer ein großes Anliegen, dass seinen Beschäftigten adäquater Wohnraum zur Verfügung steht. Als sich die Gespräche über den Bau der Landesiedlung in die Länge zogen, ergriff er selbst die Initiative und begann 1953 mit dem Bau einer Werksiedlung, die seit ihrer Gründung offiziell Fischersiedlung heißt“, sagt der Geschäftsführer des Familienunternehmens von Fischer Licht & Metall, Stephan Fischer im Gespräch mit dem Tagblatt, an dem auch seine Frau Silvia teilnahm.

So wurde Kurt Fischer zu einem Vorreiter in Sachen sozialer Wohnungsbau. Eine wichtige Errungenschaft für die damals teils in Behelfsheimen lebenden Flüchtlinge und Vertriebenen, aber auch für die Einheimischen. Und er verband dabei das Gute mit dem Nützlichen und so entstand schon damals eine, heute würde man sagen, Win-win-Situation.

Dem Unternehmen verbunden

Zum einen wurden die Wohnbedingungen für die Mitarbeiter wesentlich verbessert und zum anderen steigerte es ihre Loyalität zum Arbeitgeber. „Aus dieser sozialen Einstellung meiner Vorfahren hat sich eine bemerkenswerte Verbundenheit zum Unternehmen entwickelt. Sieht man heute in die Werkshallen, so arbeiten hier, generationenübergreifend, Vater und Sohn Hand in Hand in einer Halle und wenn man genau hinschaut und nachfragt, dann war auch schon der Opa beim ‚Fischer‘ in Lohn und Brot.“

„Eine große Anziehung für junge Leute war auch immer das umfangreiche Ausbildungsangebot mit der einzigartigen Möglichkeit, Handwerk und den immer neuesten Stand der Technik im Familienunternehmen zu



Am oberen Rand dieses Luftbildes von Mühlhausen sind die ersten Häuser der Fischersiedlung zu erkennen.

FOTO: FIRMA FISCHER LICHT & METALL

IN MÜHLHAUSEN DAHEIM

Gründung: Die Firma Fischer, Licht & Metall, wurde 1929 von Kurt und Karl Fischer gegründet. Im Jahr 1942 wurde das Zweigwerk in Mühlhausen in Betrieb genommen und beherbergte nach dem Krieg gut 250 Mitarbeiter.

Aktuell: Dieter Fischer entwickelte die Firma weiter und übergab an seinen Sohn Stephan.



Silvia und Stephan Fischer steuern die Geschicke der Firma.

„Aus dieser sozialen Einstellung meiner Vorfahren hat sich eine bemerkenswerte Bodenständigkeit entwickelt.“

STEPHAN FISCHER
Unternehmer

das Wohnen in der gleichnamigen Siedlung wach. Kurt Weinger sowie Hans Stengel, beide langjährige Mitarbeiter, erinnerten sich noch an den Mietzins in den 70er Jahren, der für die 81,5 Quadratmeter große Wohnung, 80 D-Mark betrug. Während die Weiningers das Firmenangebot für einen Kauf annahm, zog es Stengel in den Lärchenweg. Heute sind die Doppelhaushälften renoviert und modernisiert. Zwar sind nicht mehr alle Häuser im Besitz ehemaliger Fischermitarbeiter, aber die Geschichte lebt.

220 Mitarbeiter beschäftigt

Zu Ehren des Initiators gibt es hier auch die Kurt-Fischer-Straße. Dass die Mitarbeiter auch in schweren Zeiten zu ihrem Betrieb gestanden sind, hat die Krise Anfang des neuen Jahrtausends gezeigt, als der Familienbetrieb aufgrund des Wegfalls eines Großkunden in besorgniserregende Schieflage geriet. Doch die gemeinsamen Bemühungen haben sich gelohnt und heute sind 220 Mitarbeiter in den Bereichen Handwerk, Industrie und Digitalisierung beschäftigt. Migration und Integration sind dabei bei Silvia und Stephan Fischer in besten Händen, sind doch Frauen und Männer aus 15 Ländern bei Fischer Licht & Metall beschäftigt. „Durch unsere breit aufgestellte Firmenphilosophie haben wir uns auch frei von Abhängigkeiten großer Konzerne gehalten.“ So ist der Name Fischer nach wie vor fest mit dem Ort Mühlhausen verbunden.

erlernen“, erläuterte Fischer weiter. Dass dieses Thema bis heute nichts an seiner Aktualität verloren habe, machte das Unternehmerehepaar im weiteren deutlich. „Den Menschen ein angemessenes, bezahlbares Zuhause zu geben, war schon immer eine große finanzielle Herausforderung. Doch haben sich die Modalitäten in den letzten 80 Jahren deutlich verändert. War damals noch genügend Baugrund vorhanden, ist dieser heute Mangelware. Diesem Problem müssen wir uns nachhaltig widmen, weil es immer mehr zum sozialen Brennpunkt wird“, äußerte Fischer, mit Blick auf die Verantwortlichen.

Wie die Firmenchronik zeigt, gab es hier schon 1948 Protestaktionen für bessere Wohnbedingungen. Als großer Hemmschuh der Bemühungen erwies sich der damalige Bürgermeister Schiller, der sich vehement gegen diese Bau-

tätigkeit wehrte, aber letztendlich zum Wohl aller doch den Kürzeren zog. So waren die Aktivitäten der Familie Fischer und nicht zu vergessen, des damaligen Landrats und späteren Wirtschaftsministers Bayerns, Dr. Otto Schedl, verantwortungsvoll und richtungweisend für Mühlhausens Bautätigkeit. In den folgenden Jahren schossen die Häuser wie Pilze aus dem Boden. Kurt Fischer, so ist es der Firmenchronik zu entnehmen, gründete auch eine eigene Wohnungsbaugesellschaft. Am 29. Mai 1953, wird die Fischer-Werksiedlung GmbH, mit Sitz in Mühlhausen und einem Stammkapital von 20 000 DM ins Handelsregister eingetragen. Die Firma Fischer gewährte auch vielen ihrer Mitarbeiter Darlehen für einen Hausbau.

Im Gespräch mit einigen früheren Mitarbeitern wurden die Erinnerungen über die Arbeit bei Fischer als auch